

Kriterien des Nachhaltigkeitsmoduls Milch

<p>Ökonomie</p> <p>Liquidität</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Durchführung von Liquiditätsplanungen <p>Rentabilität</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Durchschnittliche Lebensstagsleistung gemerzter Milchkühe – Bewertung differenziert nach Rasse (Milchbetonte- und Zweinutzungsrasse) 3. Zufriedenheit mit der wirtschaftlichen Situation in den letzten 3 Wirtschaftsjahren <ol style="list-style-type: none"> a. im Betrieb insgesamt b. im Betriebszweig Milch <p>Stabilität</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Eigenkapitalveränderung in den letzten 3 Jahren 5. Investitionen im Betriebszweig Milch in den letzten 5 Jahren 6. Für Familienbetriebe: Absicherung der Familie bzw. des Betriebes bei längerer Krankheit, Berufsunfähigkeit oder im Todesfall 7. Umfang Risikomanagement 8. Außerbetriebliche Fort- u. Weiterbildung der Betriebsleitung 9. Inanspruchnahme von Beratung in den letzten 3 Jahren <ol style="list-style-type: none"> a. sozioökonomische Beratung b. produktionstechnische Beratung 10. <i>Bonus: Teilnahme am Betriebsvergleich in den letzten 3 Jahren</i> 11. Existenz der Milcherzeugung in 10 Jahren <p>Ökologie</p> <p>Bewirtschaftung von Dauergrünland</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Umwandlung von Dauergrünland in Ackerland in den letzten 5 Jahren 2. Anteil Dauergrünland mit Pflegeumbruch in den letzten 5 Jahren <p>Ökologisch besonders wertvolle Flächen, Kulturlandschaft und Landschaftspflege</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Bewirtschaftung von extensivem Grünland: Anteil extensiv bewirtschaftete Grünlandfläche am Grünland insgesamt 4. <i>Bonus: Teilnahme an vertraglich geförderten Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen</i> 5. Gewichteter Flächenanteil von extensivem Grünland, Landschaftselementen und ökologisch besonders wertvollen Flächen 6. <i>Bonus: Kulturlandschaft u. Landschaftspflege: Durchführung von Pflegemaßnahmen</i> <p>Bewirtschaftung von Ackerland</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Anteil bedeckter Ackerflächen im Winter <p>Nährstoffmanagement</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. N-Bilanz (N-Saldo) im Durchschnitt der letzten 3 Jahre 9. P-Bilanz (P-Saldo) im Durchschnitt der letzten 6 Jahre - differenziert nach P-Gehaltsklassen der Flächen 10. Häufigkeit der Überprüfung der Nährstoffversorgung (P) <ol style="list-style-type: none"> a. auf Ackerflächen b. auf Dauergrünland 11. Häufigkeit der Analyse der Silagen auf Rohproteingehalte 12. Berücksichtigung der Rohproteingehalte bei der Düngelplanung 13. Häufigkeit der Analyse der Nährstoffgehalte (N, P, K) <ol style="list-style-type: none"> a. Gülle b. Gärreste <p>Güllemanagement</p> <ol style="list-style-type: none"> 14. Art der Gülle- und Gärrestelagerung 15. Umfang der Lagerkapazität (max. Lagerdauer für Gülle und Gärreste) 	<p>Soziales</p> <p>Individuelle Arbeitssituation der Betriebs- bzw. Bereichsleitung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeitsbelastung der Betriebsleitung 2. Zufriedenheit mit der persönlichen Arbeitssituation 3. Arbeitssituation/Arbeitsbelastung Gesamtbetrieb 4. Regelmäßig freie Tage pro Woche im letzten Jahr der Betriebsleitung 5. Urlaubszeiten der Betriebsleitung <p>Individuelle Arbeitssituation der festangestellten Personen in Vollzeit</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der festangestellten Vollzeit-Arbeitskräfte 7. Urlaubstage der festangestellten Vollzeit-Arbeitskräfte <p>Beschäftigungssituation und beruflich-soziale Sicherheit</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. Möglichkeit der festangestellten Mitarbeiter/innen zum Einbringen eigener Ideen 9. Höhe der Entlohnung der angestellten Mitarbeiter/innen 10. Ausgleich von Überstunden der angestellten Mitarbeiter/innen 11. Fort- u. Weiterbildung für festangestellte Mitarbeiter/innen <p>Soziale Integration</p> <ol style="list-style-type: none"> 12. <i>Bonus: Aktivitäten zur Nachwuchsförderung: Beschäftigung von Auszubildenden und Praktikanten in den letzten 3 Jahren</i> 13. <i>Bonus: Engagement des Betriebes in der Öffentlichkeitsarbeit</i> 14. <i>Bonus: Ehrenamtliches Engagement</i> <ol style="list-style-type: none"> a. berufsbezogen b. außerberuflich <p>Tierwohl</p> <p>Haltungsverfahren und Kuhkomfort</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bewegungsfreiheit der laktierenden Milchkühe 2. <i>Bonus: Weidegang für laktierende Milchkühe</i> 3. <i>Bonus: Zugang zum Auslauf (z. B. Laufhof und/oder Weidegang) für trockenstehende Milchkühe</i> 4. Art der Liegeboxen und ihr Belag 5. Management der Liegeflächen 6. Kuh-Liegeplatz-Verhältnis 7. Kuh-Fressplatz-Verhältnis (Unterscheidung: Betriebe ohne ständigen Zugang zu frischem Futter oder ohne AMS und Betriebe mit ständigem Zugang zu frischem Futter oder mit AMS) 8. Wasserverfügbarkeit:– Anzahl Tränken (Unterscheidung: in Ställen, in denen sich die Kühe frei bewegen können und im Anbindestand) 9. Kontrolle und Reinigung der Tränken 10. Vorhandensein von Abkalbebereich/en 11. Management von Abkalbebereich/en: Untergrund und Einstreu 12. Management von Abkalbebereich/en: Reinigung 13. Vorhandensein eines Krankbereichs für Milchkühe 14. Kuhkomfort: Möglichkeiten zur Fellpflege 15. <i>Bonus: Vorhandensein von Einrichtungen zur Thermoregulation</i> 16. <i>Bonus: Vorhandensein von Einrichtungen zur Verbesserung des Lauf-/Stehverhaltens</i> <p>Tiergesundheit</p> <ol style="list-style-type: none"> 17. Eutergesundheit: Anteil der Kühe mit maximal 100.000 Zellen/ml im Durchschnitt der letzten 12 Monate 18. Strategie beim Trockenstellen 19. Eutergesundheitsmanagement: Art und Häufigkeit der Wartung der Melkanlage 20. Durchführung tierindividueller Lahmheitsanalysen 21. Begutachtung von Gelenksverletzungen 22. Häufigkeit der prophylaktischen Klauenpflege der Herde
--	---

<p>16. Anteil der Gülle/Gärreste, der mit emissionsmindernden Verfahren ausgebracht wird</p> <p>Pflanzenschutzmanagement</p> <p>17. Anteil Grünland ohne bzw. mit nur punktueller Pflanzenschutzmittelbehandlung</p> <p>Energieerzeugung und Energieverbrauch</p> <p>18. <i>Bonus: Beitrag zur Erzeugung regenerativer Energien</i></p> <p>19. <i>Bonus: Einsatz von Gülle oder Mist in einer Biogasanlage</i></p> <p>20. <i>Bonus: Teilnahme am Energiecheck in den letzten 5 Jahren</i></p> <p>21. Anzahl realisierter Energiesparmaßnahmen in der Milchgewinnung/Milchkühlung</p>	<p>23. Stoffwechselprofile der Milchkühe: Häufigkeit der Auswertung</p> <p>24. Stoffwechselgesundheit: Anteil der Milchkühe mit einem Fett-Eiweiß-Quotient (FEQ) > 1,5 im letzten Jahr</p> <p>25. Stoffwechselgesundheit: Anteil der Milchkühe mit einem Fett-Eiweiß-Quotient (FEQ) < 1,0 im letzten Jahr</p> <p>26. Durchführung von Futterrationsberechnungen</p> <p>27. Mortalitätsrate Milchkühe im letzten Jahr</p> <p>28. Kenntnis der Kälbersterblichkeit</p> <p>29. Strategie beim Einsatz von Antibiotika bei Euterentzündungen</p> <p>30. Hormoneinsatz zur Brunstsynchronisation der Herde</p> <p>31. Art und Weise der Entfernung/Verödung der Hornanlagen bei Kälbern</p> <p>32. <i>Bonus: Einsatz hornloser Genetik</i></p> <p>Weitere Indikatoren</p> <p>33. Bestandsbetreuung durch externe Experten (insbesondere Tierarzt)</p> <p>34. Anteil Schweregeburten (Klassen 3 und 4)</p> <p>35. Kälberaufzucht (Management): Versorgung der Kälber mit Biestmilch</p> <p>36. Kälberaufzucht (Management): Versorgung der Kälber mit festem Futter</p> <p>37. Kälberaufzucht (Management): Versorgung der Kälber mit Wasser</p> <p>38. Kälberaufzucht (Haltungssystem): Management der Liegeflächen der Kälberboxen für neugeborene Kälber</p>
--	--